

BRICS-Staaten: Auf Weg zur Unabhängigkeit vom Dollar und SWIFT

China und Russland stärken ihre Finanzsysteme und wollen sich vom Westen abkoppeln. Ihre Ziele: eigene Zahlungswege und weniger Abhängigkeit vom Dollar.

Mächtige Nationen wie China und Russland stehen im Zentrum einer Bewegung, die darauf abzielt, das bestehende Finanzsystem zu reformieren. Durch die Schaffung eines eigenen Zahlungssystems möchten sie die Dominanz des US-Dollars herausfordern. Dies kündigte sich in den letzten Jahren immer deutlicher an, insbesondere durch die Aktivitäten der BRICS-Staaten, die sich zunehmend von der Abhängigkeit gegenüber dem Dollar befreien wollen.

Zu den BRICS-Staaten gehören Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika, und seit Anfang 2024 haben sich Ägypten, Äthiopien, Iran und die Vereinigten Arabischen Emirate dem Bündnis angeschlossen. Der Begriff „Entdollarisierung“ beschreibt dabei die Bestrebungen der Mitgliedsländer, die Macht des westlichen Zahlungssystems zu schwächen, insbesondere das international etablierte SWIFT-System. Dieses System ermöglicht den Banken die Abwicklung von grenzüberschreitenden Zahlungen und hat entscheidende Bedeutung für die globalen Finanzmärkte.

Strategische Beweggründe hinter der Entdollarisierung

Der US-Dollar hat sich über Jahrzehnte als globale Leitwährung etabliert und verleiht den USA erheblichen Einfluss auf

internationale Finanztransaktionen. Viele Länder betrachten diesen Einfluss als strategischen Nachteil, insbesondere seit dem Ukraine-Konflikt, wo die USA ihre Sanktionsinstrumente genutzt haben, um wirtschaftlichen Druck auf Russland auszuüben. Die BRICS-Staaten sind zunehmend darauf bedacht, sich von dieser westlichen Vorherrschaft zu befreien und Suchten nach Alternativen, um den Zugang zu globalen Finanzmärkten nicht den politischen Interessen eines Einzelnen zu überlassen.

Diese Unabhängigkeit ist eines der Hauptziele, die bei einem kürzlich abgehaltenen Gipfel der BRICS-Staaten in St. Petersburg diskutiert wurden, wo hochrangige Politiker, einschließlich Wladimir Putin, zusammenkamen. An den Gesprächen nahmen auch die führenden Köpfe der neu aufgenommenen Mitglieder teil. Dabei wurde deutlich, dass die Entwicklung eines eigenen Zahlungssystems ganz oben auf der Agenda steht.

Kryptowährungen als Teil der Strategie

Ein weiterer Aspekt der geplanten Entdollarisierung ist die Nutzung von Kryptowährungen. Diese digitalen Währungen basieren auf einer Blockchain-Technologie und sind damit unabhängig von den staatlichen Institutionen, die traditionelle Währungen kontrollieren. Kryptowährungen bieten den Mitgliedsstaaten die Möglichkeit, Handelsgeschäfte durchzuführen, ohne sich in das bestehende Finanzsystem einfügen müssen, das von westlichen Banken dominiert wird.

Ein Vorteil von Kryptowährungen liegt in der höheren Sicherheit und Transparenz, da jede Transaktion dezentral in einem Netzwerk von Computern abgespeichert und verifiziert wird. Dennoch müssen sich die BRICS-Staaten auch mit den Herausforderungen auseinandersetzen, die mit der Verwendung von Kryptowährungen einhergehen. Dazu gehören Bedenken hinsichtlich der Anonymität und der potenziellen Nutzung für illegale Aktivitäten wie Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung.

Während die BRICS-Staaten an ihrer Vision einer multipolaren Weltwirtschaft arbeiten, scheinen die Möglichkeiten für eine breite Beteiligung an einem neuen Zahlungssystem eindrucksvoll zu sein. Berichten zufolge zeigen 159 Länder Interesse an dieser Entwicklung. Diese Neuausrichtung könnte Herausforderungen mit sich bringen, insbesondere in Bezug auf die Schaffung stabiler rechtlicher Rahmenbedingungen, die für den Erfolg dieser Initiativen unerlässlich sind.

Die Entdollarisierungsstrategien der BRICS-Staaten könnten langfristig die internationale wirtschaftliche Landschaft verändern. Die Etablierung eines eigenen Zahlungssystems, das Trends wie die Nutzung von Kryptowährungen integriert, könnte eine Möglichkeit bieten, sich gegen Sanktionen zu wappnen und die finanzielle Autonomie der Mitgliedsländer zu fördern.

Ein Blick auf die Zukunft des globalen Finanzsystems

Das Vorhaben der BRICS-Staaten, ein unabhängiges Zahlungssystem zu schaffen und den Dollar als Leitwährung in Frage zu stellen, hat das Potenzial, die Dynamik der Weltwirtschaft grundlegend zu beeinflussen. Sollte es den Mitgliedsländern gelingen, ihre Vision zu realisieren, könnten wir Zeugen eines deutlichen Wandels in der globalen Finanzarchitektur werden. Es bleibt abzuwarten, wie die etablierten Finanzsysteme auf diese Entwicklungen reagieren und inwieweit eine echte Entdollarisierung Erfolg haben kann.

Politische und ökonomische Hintergründe der BRICS-Staaten

Die BRICS-Staaten, bestehend aus Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika, repräsentieren eine bedeutende Gruppe aufstrebender Volkswirtschaften, die sich als Alternative zu den traditionellen westlichen Machtstrukturen formiert haben. Die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Bedingungen in diesen

Ländern sind vielschichtig. China beispielsweise hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer der größten Volkswirtschaften der Welt entwickelt und spielt eine Schlüsselrolle im globalen Handel. Brasilien und Indien hingegen verfügen über große Rohstoffvorkommen und eine hohe Bevölkerungszahl, was sie zu wichtigen Akteuren im Bereich der globalen Energie- und Nahrungsmittelversorgung macht.

Zusätzlich verfolgt Russland, insbesondere durch seine Energieexporte, eine aggressive Außenpolitik, um seinen Einfluss in der Weltwirtschaft zu behaupten, was sich in den Spannungen mit den westlichen Staaten während des Ukraine-Kriegs zeigt. Die BRICS-Staaten möchten also eine stärkere internationale Rolle spielen und nutzen die Plattform, um politische und wirtschaftliche Interessen zu bündeln und gemeinsame Strategien gegen westliche Einflussnahme zu entwickeln.

Aktuelle Statistiken zur Allianz und ihrer Einflussnahme

Statistischen Daten zufolge haben die BRICS-Staaten in den letzten Jahren an globaler Wirtschaftskraft gewonnen. Im Jahr 2022 trugen sie zusammen über 25% zum globalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei. Darüber hinaus stellen sie mehr als 40% der Weltbevölkerung. Diese demografische und wirtschaftliche Relevanz gibt den BRICS-Staaten eine starke Verhandlungsposition auf internationaler Ebene.

Eine Umfrage von BRICS Research zeigt, dass etwa 70% der befragten Länder eine verstärkte Zusammenarbeit mit BRICS anstreben, insbesondere in den Bereichen Energie und Handel. Genannt wird hier vor allem der Bedarf an alternativen Energielieferungen und Handelswegen, um die Abhängigkeit von den westlichen Märkten zu verringern. Die zunehmende Erschließung von Handelsrouten in Afrika und Asien verdeutlicht die Ambitionen der BRICS-Staaten, globale Handelsnetzwerke zu diversifizieren und unabhängiger zu operieren.

Weitere Informationen finden Sie auf den Webseiten von **az-online.de** und **SNA/Imago**.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de